**Chiemgau GmbH Tourismus**

Claudia Kreier
Seuffertstraße 12
D-83278 Traunstein
Tel.: +49(0)861 988 231-15
claudia.kreier@chiemgau.bayern
www.chiemsee-chiemgau.info/presse

# *Basisinformation*

**Die Insel Frauenchiemsee**
**Chronik und Zahlen**

*„Man fand die Insel behaglich und teilte mehreren vertrauten Seelen ihre heimliche Lage und Beschaffenheit mit. Da hob dann im Stillen ein großes Reisen an nach dem Eiland des Friedens…“*

Die Fraueninsel im Chiemsee ist eines der beliebtesten Ausflugsziele im Chiemgau. Kaum ein Objekt wird so häufig fotografiert wie der achteckige Campanile, der Glockenturm des Münsters. Gäste kommen auch wegen der Seligen Irmengard, des Klostergartens, des handgefertigten Klostermarzipans, der Biergärten und des frischen Chiemseefischs. Neben dem Münster und der karolingischen Torhalle zählen auch die tausendjährigen Linden auf dem höchsten Punkt der Insel zu den Sehenswürdigkeiten. Die Siedlungsgeschichte reicht weit zurück. Schon in der jüngeren Steinzeit soll das heutige Frauenchiemsee bewohnt gewesen sein.

**782** gründete Bayernherzog Tassilo III, ein Vetter Karls des Großen, ein Frauenkloster auf der Fraueninsel im Chiemsee (sowie ein Männerkloster auf der Herreninsel). Auch die Torhalle entstand damals als vorgelagertes Eingangsgebäude des Klosters.

**788** zog Kaiser Karl der Große Bayern an sich und schickte den Herzog und seine Familie in Klosterhaft. Während die Herreninsel

zum Bistum Metz kam, fiel die Fraueninsel an den Kaiser selbst und wurde Reichsgut.

Um **850** wurde Irmengard, die Tochter König Ludwigs des Deutschen und Urenkelin Karls des Großen, nach Frauenwörth entsandt, um das inzwischen halb verfallene Kloster wiederaufzubauen.

Am **16. Juli 866** verstarb die Äbtissin Irmengard, deren Wirken dem Kloster eine neue Blütezeit verschaffte. Sie wurde nur 33 bis 35 Jahre alt. Ihren Todestag begeht das Kloster jährlich mit einem Pontifikalamt am Sonntag vor oder nach dem 16. Juli.

Aus dem **11. Jahrhundert** stammt das heutige Münster, das auf karolingischen Fundamenten steht. Der Campanile, ein freistehender achteckiger Glockenturm, stammt wohl aus dem 12. Jahrhundert. Seine barocke Zwiebelhaube, das Wahrzeichen des Chiemgaus, erhielt er 1626.

Die Chronik des Jahres **1263** berichtet vom „so wichtigen Kräutergarten“. Die damaligen Klosterfrauen entwickelten manche Rezepte, von denen auch Bayernherzog Ludwig der Reiche hörte. 1470 wandte er sich an die Äbtissin Magdalena Auer zu Winkel mit der Bitte um ein Heilmittel. Das Destillieren auf der Insel ist seit dieser Zeit bekannt.

Seit **1396** sind die klostereigenen Gaststätten auf der Insel und in den umliegenden Orten urkundlich erwähnt.

Die Säkularisation im Jahr **1803** bedeutete das vorläufige Ende des Klosters Frauenwörth. Da sich kein Käufer fand, durften die Klosterfrauen weiter hinter den dicken Klostermauern leben.

**1828** setzte der Student Max Haushofer (1811-1866) nach einem mehrtägigen Fußmarsch aus München mit ein paar Freunden auf die Fraueninsel über. Der Schriftsteller Ludwig Steub (1812-1888) beschrieb das, was danach passierte, so: „Man fand die Insel behaglich und teilte mehreren vertrauten Seelen ihre heimliche Lage und Beschaffenheit mit. Da hob dann im Stillen ein großes Reisen an nach dem Eiland des Friedens und die Eingeweihten fierten da die fröhlichsten Tage, ja selbst Polsterabende, Hochzeiten und Beilager." Der spätere Kunstprofessor Max Haushofer heiratete die Tochter des Inselwirts, sein Freund Christoph Ruben, ebenfalls Kunstprofessor, deren Schwester. Freunde und Künstlerkollegen folgten ihnen auf die Insel. Die Künstlerkolonie war geboren. Neben Barbizon in den Wäldern von Fontainebleu bei Paris war sie eine der ersten in Europa. Die Gräber der Künstler Haushofer, Rubens und Roubaud im kleinen Klosterfriedhof zeugen noch heute davon, ebenso wie eine Malerpalette über ihrem Stammtisch im Gasthof Zur Linde. Werke der „Chiemseemaler" sind ganzjährig im Alten Schloss auf Herrenchiemsee sowie in weiteren Galerien im Chiemgau zu sehen.

**1838** erlaubte König Ludwig I die Wiederherstellung des Klosters als Priorat unter der Auflage, dass die Benediktinerinnen Schulen eröffneten. Bis 1982 führten sie das Irmengard-Gymnasium, von 1983 bis 1995 die Irmengard-Berufsfachschule. Mittlerweile ist das Kloster unter der Leitung von Frau Scholastika mit 500-600

Seminaren pro Jahr einer der schwungvollsten Seminarbetriebe der Region.

Das erste Dampfschiff eines Grassauer Zimmerermeisters stach am **12. Mai 1845** von Feldwies aus in See. 1848 übernahm Joseph Feßler den Schifffahrtsbetrieb, der mit Sitz in Prien bis heute in Familienhand ist.

Mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie München-Salzburg im Jahr **1860** konnten Sommerfrischler erstmals bequem und schnell in den Chiemgau reisen. Der Tourismus kam in Schwung, die Künstler zogen sich jedoch wieder zurück.

Seit **1901** ist das Kloster wieder eine Abtei. Es ist neben dem Nonnberg in Salzburg das älteste bestehende deutschsprachige Frauenkloster nördlich der Alpen.

Die Seligsprechung der Äbtissin Irmengard am **17. Juli 1929** legte den Grundstein für die bis heute andauernde Verehrung. Vor allem Paare mit Kinderwunsch pilgern zu der ihr geweihten Irmengard-Kapelle im Münster.

**Weitere Zahlen:**

- Rund 20 Benediktinerinnen leben heute im Kloster Frauenwörth. In früheren Zeiten waren es bis zu 80.
- Auf der Insel stehen rund 50 Häuser, rund 200 Menschen leben ganzjährig darin. Früher waren die Bewohner hauptsächlich Handwerker, die für das Kloster arbeiteten.

- Sechs Fischerfamilien leben auf der Insel von der Berufsfischerei; 16 sind es insgesamt am Chiemsee.
- Der Weg rund um die Insel ist rund 1,4 Kilometer lang.
- Zwei Hotels, fünf Restaurants und ebenso viele Privatquartiere bewirten und beherbergen Gäste.
- Im Sommer fahren die Schiffe von Gstadt aus halbstündlich, im Winter stündlich die Fraueninsel an. Die Fahrt dauert rund zehn Minuten.

Alle Informationen zur Insel Herrenchiemsee stehen in der „Basisinfo Herreninsel".

Bilder und Texte zum unkomplizierten Download unter: www.chiemsee-chiemgau.info/presse

Pressekontakt:
Claudia Kreier
Leitung Unternehmenskommunikation
**Chiemgau GmbH**
Seuffertstr. 12
83278 Traunstein
Tel. +49 (0)861 988 231-15
claudia.kreier@chiemgau.bayern
www.chiemsee-chiemgau.info

*Chiemgau Tourismus ist die offizielle touristische Marketingorganisation des Landkreises Traunstein innerhalb der Chiemgau GmbH. Sitz ist in Traunstein. Zu den 35 Mitgliedsgemeinden gehören die Chiemsee-Anlieger Seebruck, Chieming, Grabenstätt und Übersee ebenso wie die traditionellen Wintersportorte Inzell, Reit im Winkl und Ruhpolding, das „Bergsteigerdorf"*

*Schleching sowie die Städte Traunstein, Tittmoning, Trostberg und Traunreut. Im Achental und am Waginger See liegen zwei Öko-Modellregionen. Der Landkreis Traunstein, zwischen München und Salzburg gelegen, ist mit einer Fläche von 1543 Quadratkilometern der zweitgrößte Landkreis Bayerns. Rund ein Fünftel der Fläche steht unter Natur- oder Landschaftsschutz. Von einer traditionellen Sommerfrischeregion hat sich der Chiemgau zu einer zeitgemäßen, beliebten und dabei authentischen Urlaubsregion mit rund vier Millionen Übernachtungen pro Jahr entwickelt. Alle Informationen sowie ein Buchungsportal für Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen stehen im Internet unter www.chiemsee-chiemgau.info. Seit Juli 2023 ist Chiemgau Tourismus Teil der* ***Chiemgau GmbH für Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung, Tourismus, Infrastruktur und kommunale Dienstleistungen****.*